



Markus Vouk

KONKRET

Ilse Gerhardt

ilse.gerhardt@gmail.com

Berührende „Letzte Silben“

„Es trägt mich es trägt
Mich empor zu diesem Nichts
Hinauf zur Schwebel“

Ein Haiku, den Manfred Posch, wissend um seinen baldigen Tod, verfasste. „Letzte Silben“ nannte er den bei Herma-goras/ Mohorjeva eben erst herausgekommenen Gedicht-band, den er noch behutsam selbst redigieren konnte.

Manfred Posch, der Kärntner Paradejournalist und Lyriker, hat diesen schönen, von Gabi Russwurm-Biró sensibel bebil-derten Gedichtband gleichsam der Nachwelt als Geschenk hinterlassen. Das Nahen des gnadenlosen Todes ist mit jeder Zeile spürbar, trifft die Seelen. Nicht oft geschieht es, dass ein Vertreter des harten Tagesjournalismus – Posch war zuletzt Chefredakteur der KTZ – im Ruhestand zum Poeten mutiert.

Umso erstaunlicher wirkt die poetische Kraft seiner Verse:

„Bin mir nicht zu gut
Zum Weggehen zum Sterben
Doch bitte nicht jetzt“

Acht Jahre lang wirkte Posch auch als Jurysprecher beim Kärntner Lyrikwettbewerb der Klagenfurter Stadtwerkegrup-pe. Ein Meister des friedlichen Dirigats. Seine eigenen Haikus aber loten die Tiefen der Empfindungen aus, berühren letzte Erkenntnisse.

„Aus der Dingwelt ins
Requiem fallend verlässt
Mich schwarzes Seufzen“

Hermagoras präsentiert „Letzte Silben“ am 30. Septem-ber, 19 Uhr, im Klagenfurter Planetarium mit einer kleinen Gedenkfeier für den toten Dichter.

für
Es
en
ird
Die
eu-
res
in-
of.

ärt
ng
nd
est

80
per
at

NG